

1/2013

## Liebe Freunde und Freundinnen des Europahaus des Kindes!



Eine neue Ausgabe der Zeitung „Neues vom Berg“ liegt vor Ihnen. Sehr herzlich danken wir Ihnen für Ihre Treue und für Ihre Bereitschaft das Europahaus des Kindes zu unterstützen.

In unseren drei Wohngruppen im Europahaus des Kindes haben 27 Kinder ein zu Hause gefunden und bekommen von uns Unterstützung und Hilfe um Erlebtes aufzuarbeiten.

Vernachlässigung, Traumatisierung und länger währende Krisensituationen der Eltern führen dazu, dass Kinder in sozialpädagogischen Wohngruppen untergebracht werden. Die gemachten Erfahrungen prägen die Kinder und oftmals sind Entwicklungsrückstände, Depressionen, Belastungsstörungen und Konzentrationsschwächen Folgen, die ein Kind sehr lange begleiten können.

Wir bemühen uns den Kindern spezielle Fördermöglichkeiten anzubieten, dies gelingt nur durch Ihre treue Unterstützung und durch Ihre Spende.

Mit Hilfe von Sponsorinnen / Sponsoren und Unterstützerinnen / Unterstützer kann das Europahaus des Kindes immer wieder gezielte und besondere Angebote ermöglichen. Maltherapeutisches Kreativtraining, Trommelworkshops, Tiergestützte Pädagogik, Workshops für Missbrauchs- und Gewaltprävention, freizeitpädagogische Angebote, Erlebnispädagogische Projekte – stehen als Beispiele für Fördermaßnahmen, die nur Dank großzügiger finanzieller Unterstützung möglich sind.

Wir freuen uns über jede Spende, die uns in unserem Bemühen, Kinder und Jugendliche bestmöglichst zu fördern, unterstützt.

Bank Austria 0668021025

# Danke

BITTE HELFEN SIE UNS AUCH WEITERHIN!

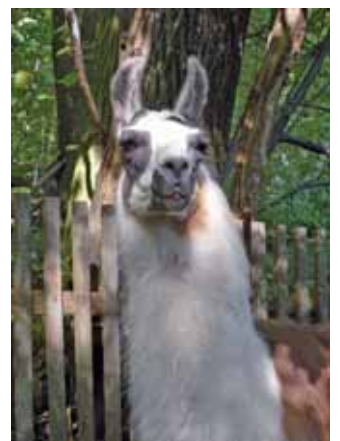
## Unsere Lamas

Mag. Bettina Winkelmayr

Am 13.12.12 mussten wir leider die belastende Entscheidung treffen, unser Lama Picaro-Poppi zu erlösen, da nach anfänglich gutem Heilungsverlauf Komplikationen eintraten und eine weitere Operation aussichtslos war. So verabschiedeten wir uns in der Vorweihnachtszeit von Picaro, der sich in den letzten Monaten besonders kooperativ und geduldig im Umgang mit den Kindern zeigte. Da sich der Krankheitsverlauf über einen längeren Zeitraum mit vielen Höhen und Tiefen erstreckte, kam Picaros Tod nicht ganz so plötzlich wie Anatols Erlösung im Jahr 2010. Trotzdem herrschte große Trauer und wir versammelten uns zum Ritual des gemeinsamen Abschiednehmens im Stall. Offene Fragen wurden besprochen, Erlebnisse mit Picaro in Erinnerung gerufen und Abschiedsbilder gemalt. Ein von den Kindern gestalteter Rahmen mit einem Foto Picaros wurde symbolisch auf die Regenbogenbrücke im Stall gehängt – neben seinen Kumpel Anatol und die anderen Tiere, die bereits den Weg über die Regenbogenbrücke gegangen sind.

Trotz des traurigen Ereignisses galt das Motto „keep going“ – immerhin brauchte Gargamel uns. Er war

anwesend, als Picaro eingeschlafert wurde, und schien die Zusammenhänge zu verstehen, denn im Gegensatz zu Anatols Abschied im Jahr 2010 lief er diesmal nicht seinen Gefährten suchend durch das Gehege. Gargamel war nach seiner Rückkehr ins Europahaus uns Menschen gegenüber sehr anhänglich und sichtbar einsam – denn Lamas sind Herdentiere. So begaben wir uns kurz nach Picaros Tod intensiv auf die Suche nach neuen Gefährten für Gargamel – 2 junge Lamas sollten Gargamel fortan Gesellschaft leisten. Nach intensiver Auseinandersetzung mit dem Thema stand bald fest, dass es 2 männliche Tiere werden sollten. Und so besuchten wir – gemeinsam mit ein paar Kindern – drei verschiedene Lamazüchter.



Gargamel

Stets wurden wir mit großer Gastfreundschaft empfangen und die Kinder konnten wertvolle Erfahrungen mitnehmen. Wir lernten unterschiedlichste Charaktere und Fellzeichnungen kennen und die Wahl fiel uns sehr schwer – immerhin waren einige interessante Kandidaten dabei. Schlussendlich entschieden wir uns für zwei optisch sehr unterschiedliche Lamahengste, die im März in die Tierfarm übersiedeln werden.

Nachdem die Wahl getroffen wurde, wurden Kinder und KollegInnen in die Namensgebung involviert. Unterschiedlichste Namensvorschläge wurden kreiert und diskutiert – bis letzten Endes eine Entscheidung fiel: Speedy und Gonzales-Sami werden in Zukunft an Gargamels Seite sein!

So wird uns in den nächsten Monaten die Integration der Lamas in die Tierfarm beschäftigen. Wir hoffen, dass die drei zu einem guten Team zusammenwachsen und freuen uns schon auf kommende Lamaprojekte mit ihnen!



Gonzales-Sami



Speedy

Bedanken wollen wir uns bei Thomas Brezina, der eines der Lama finanzierte, die Anfang März in die Tierfarm im Europahaus des Kindes einziehen. Das zweite Lama wurde von den Mitarbeitern der Magistratsabteilung 28 - Bereich Bau und Erhaltungsmanagement

für den 16. Bezirk gesponsert. Für Gonzales - Sami wird die Patenschaft für Futter und Betreuung für die nächsten Monate von einer Privatspenderin übernommen.

## „Schwein gehabt“ - ein tiergestütztes Projekt

Mag. Bettina Winkelmayr

Im Sommer 2012 fand unter dem Titel „Schwein gehabt“ ein tiergestütztes Projekt statt, das maßgeblich von einer Praktikantin mitgestaltet wurde. Die Praktikantin hatte so die Möglichkeit, intensive Erfahrungen im Planen und Durchführen tiergestützter Projekte zu sammeln.

Ziel des Schweinchenprojektes, das allen interessierten Kindern der Wohngruppen offen stand, war es, Beziehung zu den Schweinen aufzubauen bzw. zu intensivieren sowie ihre Lebenswelt und Charaktere zu erkunden. Da die meisten Kinder eine respektvolle, teilweise vorurteilsbehaftete Beziehung zu den Schweinen haben, war dieses Projekt von großer Bedeutung um den Kindern die Möglichkeit zu bieten, unsere Schweine als interessante Zeitgenossen näher kennen zu lernen – und womöglich mehr Interesse an der Arbeit mit dieser Tierart zu entwickeln.



So trafen wir uns regelmäßig in den Sommermonaten, um Zeit mit Obelix, Batman und Robin zu verbringen. Die Lebens- und Ernährungsgewohnheiten wurden thematisiert, auch die Kinder verkostigt (mit einem gemeinsam zubereiteten Kräuterdip), ein Parcours entworfen und mit zusätzlichen Hindernissen erweitert (wobei die Kinder großen Spaß am Handwerken hatten) - durch den die Schweine mit viel Geduld und Ausdauer gelotst wurden.



Entspannungssequenzen für die Kinder haben genauso wenig gefehlt wie Zeit für die Schweine, ausgiebige Schlambäder zu nehmen. Unser altes Schwein Obelix wurde an einem extrem heißen Sommertag liebevoll mit Schlamm eingerieben, da er aufgrund der Altersbeschwerden die Suhle meist nicht mehr benutzen kann. Für die Kinder gab es dafür eine „Schlamm“-Maske aus einer Joghurt-Topfen-Mischung.



Nach interessanten und lehrreichen Wochen fand am Ende des Sommers ein gemeinsamer Abschlusstag aller teilnehmenden Kinder statt, der ein voller Erfolg war – die Kinder bewiesen soziale Kompetenz und meisterten die gestellten Aufgaben gemeinsam in Teamarbeit. So galt es zum Teil schwierige Fragen zu den Schweinen zu beantworten, ein Holzschwein zu bemalen, mit verbundenen Augen einem aufgezeichneten Schwein den Schwanz zu malen,... Das Kneten von Marzipanschweinen fand großen Anklang und so konnte sich jedes Kind „sein“ Schwein aus dem Projekt mitnehmen.

Es war ein sehr gelungenes Projekt, das förmlich nach einer Fortsetzung lechzt – und so wird man sicherlich wieder von den Schweinen hören ?



Unsere Tierfarm



# **Kunst und Outdoor**

## **.... ein besonderes Projekt 3.1.2013 bis 6.1.2013 Postalm**

Monika Els

Das Projekt hatte diesmal einen ganz besonderen Rahmen, denn wir wollten Kunst mit „Outdooraktivitäten“ verbinden. Im Vorfeld und noch in Wien besprachen wir mit den Kindern unsere Ideen und ihre Wünsche. Unsere Idee war, dass wir ressourcenorientiert arbeiten in der Natur mit dem des meditativen Malens verbinden. Die Kinder sollten dazu als Vorbereitung jeder ein Bild, welches ihnen besonders gefiel ausdrucken und mitnehmen. Dies sollte als Vorlage

reflektierten noch über den Tag und alle schliefen meistens sehr bald und müde ein. Am letzten Tag machten wir ein gemeinsames Feuer im Schnee, jeder durfte sagen, was ihm am besten gefallen hat und zündete sich eine Fackel an. Nachdem jeder eine angezündet hatte, spazierten wir im Dunklen durch den Schnee. Es war ein ganz besonderer Moment.

Das Einbringen der Kunst in einem erlebnispädagogischen Projekt



dienen, um ihnen ein Gefühl dafür zu geben, das zu malen was sie auch wirklich mit ihren Augen sehen. Dabei ging es nicht darum das idente Bild aufs Papier zu bringen, sondern sich auch künstlerisch zu entfalten und eigene Ideen und Farben einzubringen. Die Kinder hatten schon im Vorfeld tolle Ideen und freuten sich sehr auf die Umsetzung der Bilder.

Nachdem wir auf der total verschneiten Postalm ankamen, tobten wir uns zu allererst im Schnee aus. Wir rodelten, tollten herum und machten eine Schneeballschlacht. Später am Abend als wir in der Hütte ankamen setzten wir uns zusammen und überlegten gemeinsam einen Tagesablauf, sowie teilten die Aufgaben ein.

Die Kinder suchten sich selber ihre Verantwortungsbereiche aus und so klappte das Zusammenleben für die Tage sehr gut. Sie hatten dabei das Gefühl selbst zu bestimmen und handelten sehr selbstständig. Nachdem wir die Aufgabenbereiche besprochen hatten, widmeten wir uns den Wünschen und Ideen der Kinder. Wir wollten, dass auch wirklich so viele Ideen wie möglich von ihnen selber kommen und diese auch umgesetzt werden. Jeder konnte sagen, was er gerne machen möchte und dann wurde bei jedem Punkt abgestimmt, wie viele andere Kinder dies auch machen wollten. Jeden Tag konnten wir die Punkte streichen, die wir bereits erledigt hatten. Es war absolut großartig, denn am letzten Tag stellten wir fest, dass auch wirklich ALLES was die Kinder sich gewünscht hatten durchgeführt wurde. Somit waren auch unsere Wünsche bzw. Ziele erreicht, nämlich dass die Kinder eine gute Zeit hatten und das Gefühl der Mitbestimmung hatten. Es stellte sich eine große Zufriedenheit ein.

Die Tage gestalten sich sehr harmonisch. Dadurch dass es immer wieder eine Abwechslung zwischen Aktivität im Schnee draußen und dem „vorm Feuer sitzen“, reden und malen gab, war eine gewisse Entspannung spürbar. Am Vormittag waren wir zumeist draußen, trockneten am Nachmittag unser Gewand über dem Kamin und malten am Nachmittag. Der Abend wurde mit der Vorbereitung des Abendessens verbracht, am Abend saßen wir noch gemeinsam vor dem Kamin, bei Kerzenschein, tranken Tee, redeten, erzählten uns Geschichten, lachten und spielten Verstecken. Kurz vor dem Schlafengehen lasen wir den Kindern eine Fantasiereise vor,

war sehr spannend. Wir merkten schnell, dass es für die Kinder ein toller Ausgleich zu den Outdoor-Aktivitäten war. Sie nahmen es sofort begeistert an und waren mit voller Aufmerksamkeit bei der Sache. Vorerst ging es darum mit dem Bleistift eine Skizze auf die Leinwand zu bringen, um ein grobes Konzept zu erhalten. Außer einem Burschen, der ziemlich schnell resignierte weil es nicht seinen Vorstellungen entsprach, blieben alle Kinder geduldig beim Arbeiten. Wir erklärten, dass es nicht um Perfektion geht, sondern, sich künstlerisch auszuprobieren. Auch als wir dem Burschen Hilfe anboten, konnte er diese nicht mehr annehmen. Wir beschlossen ihn einfach mal in Ruhe zu lassen und versuchten es am nächsten Tag erneut. Diesmal war er viel positiver gestimmt und malte auch eifrig an einer neuen Idee und das Ergebnis brachte auch ihm zum Strahlen.

Es war so schön zu sehen wie die Kinder sich in ihre Kunstwerke vertieften und in einen „Flow“ hineinkamen, eine richtig ruhige und entspannte Situation konnte dadurch geschaffen werden. Das Ergebnis war echt toll. Jeder Einzelne hatte so ein außergewöhnliches Bild geschaffen mit dem er auch selber sehr zufrieden war. Durch diese Erfahrung konnte bei jedem der Selbstwert gesteigert, die künstlerische Kompetenz gefördert und die Wahrnehmung gestärkt werden.

Als Abschluss der Tage haben wir auch noch ein großes Gemeinschaftsbild geschaffen.

Bevor wir dieses gestartet haben musste jeder Einzelne Naturmaterialien bei einem Spaziergang mitnehmen, welches die eigenen Stärken/Schwächen darstellt. Die Kinder haben sich ziemlich schnell etwas in der Natur gefunden und wieder in die Hütte mitgenommen. Dort haben wir dann gemeinsam darüber reflektiert und unsere Naturmaterialien mit Hilfe von Gips in dem Bild eingebaut. Wir haben uns gemeinsam überlegt wie wir das Bild gestalten und jeder hat fleißig beim Entstehen mitgeholfen. Das Ziel war eine tolle Erinnerung an dieses gemeinsam erlebte Projekt zu schaffen, was uns echt toll gelungen ist.

Fortsetzung nächste Seite



# Ostermarkt im Europahaus des Kindes



**OSTERMARKT**  
FÜR GROSS UND KLEIN

IM  
EUROPAHAUS DES  
KINDES

**KREATIVES – FEINES –  
LECKERES UND  
INFORMATIVES**

AM  
**DONNERSTAG,  
21. MÄRZ 2013 -  
14.00 – 17.00 UHR**

**WIR FREUEN UNS AUF  
IHREN BESUCH!**

BEI SCHLECHTWEITER MUSS DIE VERANSTALTUNG  
LEIDER ABGESAGT WERDEN!

Europahaus des Kindes – 16, Vogeltengasse 2 . Tel.: 01-9148144 – [www.europahausdeskindes.at](http://www.europahausdeskindes.at)  
Bankverbindung: Bank Austria 668.021.009 // Btz: 20151 – ZVR: 346501556

Seit einigen Jahren veranstaltet der Verein Europahaus des Kindes einen Ostermarkt im Europahaus des Kindes – 16, Vogeltengasse 2. Auch heuer laden wir Sie ein unseren kleinen Markt am Donnerstag, **21. März 2013 zwischen 14.00 und 17.00 Uhr** zu besuchen.

Bei unserem kleinen aber liebevoll vorbereiteten Ostermarkt finden Sie handbemalte Ostereier, hausgemachte Seife - nach alten Rezepten gesiedet,...

Sie erhalten Informationen über unseren Stall und über unsere Tiere und natürlich wird es feines, selbstgebackenes Süßes zu Kaffee oder anderen Getränken geben. Schmöckern Sie nach Herzenslust in unseren Bücherkisten – Sie finden sicherlich das eine oder andere Buch für Kinder oder Erwachsene.

Wir freuen uns über Besucherinnen und Besucher des Marktes aber auch über Ihr Interesse an unserem Projekt „Tiergestützte Pädagogik“.

